

# Begleitete Elternschaft

## Ein Empfehlungspapier

Von Begleiteter Elternschaft spricht man, wenn

- › Jugendhilfe: Hilfen zur Erziehung (HzE) nach SGB VIII und
- › Eingliederungshilfe: Betreutes Einzelwohnen (BEW) nach SGB XII **verzahnt** geleistet werden.

Die Empfehlungen basieren auf vielen Jahren Erfahrungen unserer Mitgliedsorganisationen. Wir sind überzeugt, dass die Beachtung dieser Empfehlungen eine nachhaltige Wirkung der Leistung erzielt.

### Beschreibung der Zielgruppe

Mütter und Väter, d.h. Eltern, die

- › zum Personenkreis der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung/ mit Lernschwierigkeiten gehören
- › Anspruch auf Eingliederungshilfe nach §§ 53f SGB XII haben

Erfahrungsgemäß zeigen sich folgende Aspekte in einer anderen Ausprägung als gewohnt oder erwartet:

- › kognitive Fähigkeiten
- › Verstehen von komplexen Sachverhalten
- › Reflektieren des eigenen Verhaltens
- › Kulturtechniken
- › Bindungserfahrung
- › Sozialisation
- › Eingehen von Vertrauensbeziehungen
- › Einfühlen in die kindliche Welt
- › Übertragen von Erlerntem

### Besonderheiten in der Art der Leistungserbringung

Mütter und Väter, d.h. Eltern, können die Unterstützung gewinnbringend nutzen, wenn sie

- › alltagsnah,
- › modellhaft,
- › kleinschrittig,
- › kompensatorisch,
- › anschaulich,
- › einübend,
- › geduldig,
- › lebensweltorientiert,
- › ermutigend erbracht wird.

Vertraute Themen der Hilfen sind:

- › **Managen des Alltags**  
Wohnungsangelegenheiten, Haushaltsstruktur, behördliche Angelegenheiten, Umgehen mit Geld, Mobilität
- › **Versorgen der Kinder**  
Ernährung, Körperpflege, Gesundheitsvorsorge, Kindersicherheit
- › **Fördern der kindlichen Entwicklung**  
Tagesstruktur, Regeln und Grenzen, Altersentsprechende Aktivitäten, Schulbesuch, Umgehen mit Medien
- › **Sichern des Kindeswohls**  
emotionale Entwicklung, altersgemäße Versorgung und Erziehung
- › **Psycho-soziales Begleiten der Eltern**  
eigene Gesundheitsvorsorge, Berufliche Themen, Freizeitgestaltung, Soziale Beziehungen, Partnerschaft, Elternrolle, Umgehen mit Beeinträchtigung, Krisenbewältigung

Zielgruppenbezogen sind weitere Schwerpunkte:

- › **Koordinieren der Hilfen in einem vielfältigen Unterstützungssystem**
- › **Übersetzen und Erläutern von Inhalten**,  
um die Eltern in ihrer Verantwortung und ihrem Handeln zu stärken

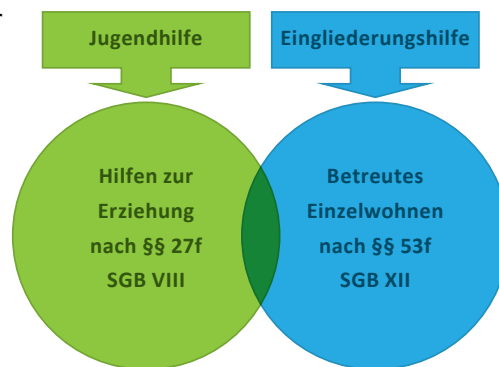
### Empfehlungen zur Umsetzung

Begleitete Elternschaft lässt sich am besten realisieren, wenn Hilfen aus einer Hand, durch einen Träger erfolgen. So können der notwendige professionelle Austausch und die personelle Kontinuität gesichert werden.

- › BEW ist eine ganz persönliche Leistung für Mutter/Vater
- › HzE unterstützt die Erziehungskompetenz der Eltern
- › BEW ist ohne expliziten Auftrag nach § 8a SGB VIII
- › HzE hat das Wohl der Kinder im Blick

Die Aufträge und Ziele der Leistungsbereiche sollten jeweils eindeutig und aufeinander abgestimmt sein.

Rechnen Sie damit, dass Hilfen der Begleiteten Elternschaft etwas länger dauern, bis die benötigten Potentiale bei Eltern, Kinder bzw. im Familiensystem erschlossen sind.



August 2015

Der Paritätische Berlin bedankt sich bei berliner STARThilfe e.V., COMES e.V., Lebenshilfe Berlin und RBO gGmbH für die Initialisierung.



**jugendhilfe-bewegt-berlin**

PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Berlin e.V.

Referat Jugendhilfe **Andreas Schulz** [schulz@paritaet-berlin.de](mailto:schulz@paritaet-berlin.de)